

# blickpunkt UETIKON



Amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Uetikon am See

## 875. Geburtstag: Uetikon feiert

Vor 875 Jahren wurde Uetikon am See zum ersten Mal urkundlich erwähnt. Vor diesem historischen Hintergrund stellt die Gemeinde ein grosses Fest auf die Beine.

Jérôme Stern

Die Vorfreude auf das kommende Geburtstagsfest unter dem Motto «875 Jahre Uetikon am See» ist mittlerweile schon auf Plakatewänden überall im Dorf sichtbar. Insofern also keineswegs erstaunlich, dass auch beim Gespräch mit Gemeindepräsidenten Urs Mettler und Gemeindeschreiber Reto Linder freudige Stimmung herrscht. Zumal an dem Festwochenende am 9. und 10. Mai auch allerhand geboten wird. Somit ist es auch für den «Blickpunkt Uetikon» Zeit, über die Highlights des Programms zu berichten.



Die Plakate sind schon überall sichtbar: Für Urs Mettler (links) und Reto Linder ist 875 Jahre Uetikon am See ein Fest mit Highlights für alle. *Foto: js*

### Gewerbeausstellung als Geburtshelfer

Am Anfang von «875 Jahre Uetikon am See» stand die gescheiterte Gewerbeausstellung «VIVA 25». Nach deren Absage habe man sich bei der Gemeinde gefragt, wie man mit dieser Situation umgehen sollte, er-

innert sich Urs Mettler. «Die Künstler für das Samstagabendprogramm hatten wir schon angefragt und auch das Datum war reserviert.» Unterschrieben war laut Mettler zwar noch nichts, aber absagen wollte die Gemeinde in diesem Stadium auch nicht mehr. *Seite 2*

### CU-Areal: Kanton gibt Antworten

Es war eine Fragestunde, in der Unklarheiten betreffend Altlastensanierung auf dem CU-Areal beantwortet werden sollten (Bild Kopfleiste). Die Anstrengung für mehr Kommunikation wurde allgemein geschätzt. *Seite 4*

### Abendruh: Inhaber spricht Klartext

Für den Inhaber des Uetiker Alterszentrums Abendruh, Jürg Meier, waren die Geschehnisse rund um das Haus dramatisch. Nun erzählt er exklusiv, wie er sich die Zukunft des Heimes vorstellt. *Seite 9*

### Diese Lieblingsorte lohnen sich

Marianne Siegenthaler Buch «100 + Ein Lieblingsort, Zürichsee» ist eine Fundgrube von Ausflugstipps. Wir sprachen mit der Uetiker Autorin über das Buch, bei dem ihre Familie mitgeholfen hat. *Seite 13*

Dorfplatz Meilen

**13. JUNI**  
17.00 – 02.00 UHR

**14. JUNI**  
12.00 – 02.00 UHR

**15. JUNI**  
12.00 – 21.00 UHR

streetfoodmeilen.ch

Gast-Editorial

## Herausforderung Schulraumplanung

Liebe Uetikerinnen und Uetiker

Es geht nicht darum, die Zukunft vorherzusagen, sondern auf die Zukunft vorbereitet zu sein! Getreu diesem Leitsatz von Perikles (griechischer Staatsmann, 5. Jahrhundert v. Chr.) beschäftigt sich die Schule Uetikon derzeit mit der strategischen Schulraumplanung. Diese Planung ist auf der Zeitachse auf zwei Zeitpunkte hin ausgelegt. Der erste Punkt bezieht sich auf den Planungshorizont 2030 und der zweite Punkt auf den Horizont bis 2040. Derweil ist klar, dass je weiter der Planungshorizont in der Zukunft liegt, umso mehr gleicht dieser dem Blick in die Kristallkugel. Und dennoch braucht es diese Planung, weil die Bereitstellung von Schulraum unter Umständen Jahre dauern kann, bis dieser zur Verfügung steht. Das gilt insbesondere dann, wenn Neubauprojekte realisiert werden müssten. Im Falle solcher Projekte nimmt alleine der politische Prozess in der Regel Monate bzw. Jahre in Anspruch.

Die Schulraumplanung ist eine komplexe Herausforderung. Verschiedenste Parameter und Prämissen fliessen darin ein, deren Ausprägung in Zukunft – wie erwähnt – nur eingeschränkt prognostiziert werden kann. Es gilt, das Bevölkerungswachstum in der Gemeinde, die demografische Struktur (z.B. Anz. Familien mit Kindern), die Geburtenrate in unterschiedlichen Jahrgängen, die pädagogischen Entwicklungen und Anforderungen, die rechtlichen Vorgaben (z.B. Grösse der Klassenzimmer), die (baulichen) Möglichkeiten in der Bestandsliegenschaften oder die Optionen für Neubauprojekte (Stichwort: Landreserven) zu berücksichtigen. Hinzu kommt, dass Uetikon das Privileg geniesst, mit Ausnahme des Kindergartens Höbeli, derzeit beinahe alle Schulliegenschaften im Dorfzentrum zu halten. Dieses «Campus-Feeling» ist einzigartig und soll auch in Zukunft bestehen bleiben. Dezentrale Gestaltungsansätze stehen deshalb aktuell nicht im Fokus.

In Bezug auf den Faktor der Pädagogik zeigt sich, dass vermehrt flexible Lernformen, individualisierter Unterricht und die Integration digitaler Medien sicherzustellen sind. Diese Entwicklungen haben Auswirkungen auf die Gestaltung von Schulräumen. Klassische Schulzimmer mit Frontalunterricht weichen immer häufiger offenen Lernlandschaften, Gruppenarbeitsbereichen und multifunktionalen Räumen. Die Planung muss daher räumliche Anpassungen ermöglichen, die den sich wandelnden didaktischen Konzepten gerecht werden.

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Schulraumplanung ist die Finanzierung. Schul(um)bauten sind oft mit hohen Investitionen verbunden und die Gemeinden als Hauptträger der Volksschule stehen vor der Herausforderung, diese finanziellen Mittel bereitzustellen. Gleichzeitig müssen baurechtliche Vorgaben wie Energieeffizienz, Nachhaltigkeit und Inklusion berücksichtigt werden, was die Kosten zusätzlich beeinflusst.

Unser Ziel ist es, in diesem Jahr noch eine klare Roadmap zu präsentieren, welche für kontinuierliche Anpassungen und innovative Lösungen offen sein muss, um den Bildungsansprüchen der Zukunft gerecht zu werden.

Frühlingshafte Grüsse,



Christian Wiedemann  
Schulpräsident und Gemeinderat, Ressortvorsteher Bildung

Also beschloss man, das Fest dorthin zu ziehen. Wobei die Finanzierung anders aufgelegt werden musste. Das ursprüngliche VIVA-Konzept sah nämlich vor, dass die Gemeinde lediglich einen Teil zum Budget beitrugen hätte. Nun wird die Gemeinde den Aufwand von rund 120'000 Franken alleine tragen.

### Feuerwehrfahrzeuge zum Anfassen

Die offizielle Eröffnung des Festes ist am Freitag, 16 Uhr. Ab dann wird auch der historische Teil des Anlasses, nämlich die Ausstellung im Gemeindehaus, geöffnet sein. Gestaltet wurde diese gemeinsam durch den Präsidenten des Uetiker Museums, Erich Stark, und den Präsidenten des Fördervereins für Kunst und Kultur, Thomas Kain. Zweck der Ausstellung sei es, die Geschichte Uetikons erlebbar zu machen, betont Mettler. Ebenfalls ab Freitagnachmittag können Besuchende den «Blaulichttag» erleben. Es sei eine grosse Ausstellung mit Fahrzeugen aller Einsatzkräfte, die hier aktiv seien. «Es soll kein trockener Anlass, sondern eine Attraktion für die ganze Familie sein.» Mit einem Grossaufgebot werden alle Partner des Bevölkerungsschutzes wie auch die Gebäudeversicherung (GVZ) vor Ort Blaulichtfahrzeuge präsentieren, darunter auch ein elektrisch angetriebenes Tanklöschfahrzeug aus dem Kanton Zürich. «An dem Riesenstand wird vieles erlebbar sein. So können Besuchende zum Beispiel die Fahrzeuge der Feuerwehr, Polizei oder des Spitals Mändedorf unter die Lupe nehmen. Oder auch ein Feuer löschen.»

### Chilbi ab Freitag

Selbstverständlich dürfen bei einem zünftigen Dorffest Chilbi-Bahnen nicht fehlen. Auch diese werden schon ab Freitagnachmittag in Betrieb sein. «Zudem gibt es im Festzelt eine «Open-Stage». Dort können sich Nachwuchsbands, Tanzgruppen und andere Vereine aus dem Dorf präsentieren», übernimmt Linder das Wort. «Die Darbietungen sollen zwischen 15 und 30 Minuten dauern. Und die Auftretenden müssen sich zuvor anmelden, damit wir die passende Technik zur Verfügung stellen können.» Zudem wolle man eine gewisse Professionalität gewährleisten. Mettler fügt hinzu, dass man nach wie vor Darbietungen suche. Später am Freitagabend darf dann zur Musik eines DJs bis Mitternacht getanzt werden. «Die Idee ist,

dass man sich am Freitag im Zelt unkompliziert trifft und zusammen feiert.»

### Der offizielle Festakt am Samstag

Am Samstag geht es um 10 Uhr weiter. Wobei der offizielle Teil um 11 Uhr mit dem Neuzuzüger-Anlass beginnt. Nach der Begrüssung durch den Gemeindepräsidenten können sich Neo-Uetikerinnen und Uetiker an den Essensständen verpflegen. «Die Bibliothek und die Ausstellung im Gemeindehaus werden geöffnet sein», sagt der Gemeindepräsident und bringt es treffend auf den Punkt: «Wir wollen die Leute in die Dorfgemeinschaft hineinbringen – und was wäre dazu besser geeignet als dieses Dorffest?» Er versichert, dass dies ein niederschwelliger Anlass ohne grosse Ansprachen werde. Tatsächlich erwartet man wesentlich mehr Leute als in früheren Jahren. «Auch wegen der Siedlung Birchweid sind in den letzten zwei Jahren rund 800 Neuzuzüger nach Uetikon gekommen.»

Derweil geht das Samstagprogramm mit Blaulichttag, Food-Ständen und Chilbi weiter. Als offizielle Gäste eingeladen sind der Regierungsrat, Gemeindepräsidenten aus dem Bezirk Meilen, ehemalige Gemeinderätinnen und -räte von Uetikon sowie der Stadtrat von Wädenswil mit dem Stadtpräsidenten Philipp Kutter. Die Verbindung zu Wädenswil ergibt sich übrigens aus der Geschichte Uetikons: Von 1287 bis 1549 gehörte das Dorf zur Johannerkomturei Wädenswil und anschliessend bis 1798 zur Landvogtei Wädenswil. Dieses Kapitel wird in der Ausstellung im Gemeindehaus denn auch gebührend beleuchtet.

### Highlight mit Christian Jott Jenny

Klar, dass ein solch historisches Fest auch einen entsprechend hochklassigen Höhepunkt verdient. Dafür sorgt der Auftritt von Christian Jott Jenny, begnadeter Entertainer aus Uetikon und zugleich Gemeindepräsident von St. Moritz. Er wird am Samstagabend einerseits ein Konzert mit seinem Staatsorchester geben und andererseits als Conférencier durch den Abend führen. Von 21 Uhr bis 23 Uhr übernimmt dann die Band «Fun Connection» den musikalischen Teil. Abgerundet wird der Abend schliesslich durch den DJ-Auftritt bis morgens um 02 Uhr im Bar-Zelt.

Mettler und Linder schliessen nicht aus, dass der Festbetrieb auch am Sonntag weitergeht. «Da wir die



Genug Platz: Zwischen Gemeindehaus und den Schulhäusern wird das Fest stattfinden.

Foto: Pascal Golay

ganze Infrastruktur vor Ort haben, würde es sich anbieten, den Festbetrieb auch am Sonntag laufen zu lassen», sagt Linder. «Allerdings sind wir noch in der Planung und haben vorerst keine Zusagen.»

**Kulinarische Köenner**

Ein wichtiger Eckpfeiler des Anlasses ist die Zusammenarbeit mit der Firma «Seebuebe Grill GmbH.» Diese ist für den Festbetrieb im Zelt

mitsamt allen kulinarischen Angeboten zuständig. «Seebuebe»-Mitbegründer Kai Gualeni sagt, sie würden sich sehr freuen, als Event-Partner der Gemeinde mitzumachen. «Als Uetiker sind wir interessiert, für Uetikon gute Anlässe zu organisieren.» Zum kulinarischen Angebot verrät er, dass man regional starten werde, aber auch Ausflüge nach Asien und Europa erwarten dürfe. Was konkreter heisst, dass Be-

suchende unter anderem zwischen Thai-Food, tibetanischen Momos und feinen Grilladen auswählen können. «Zudem gibt es auch regional produzierte Glace.» Dabei arbeite der «Seebuebe-Grill» mit drei bis vier bewährten externen Partnern zusammen. Hinzu kommt das Catering im Festzelt, für das sie ebenfalls zuständig sind. Gualeni: «Ich glaube, als Partner ergänzen wir uns extrem gut. Zumal wir das gleiche Ziel an-

visieren: Wir wollen ein cooles Fest organisieren. Und dafür braucht es zwei Partner, die sich auf der gleichen Flughöhe bewegen.» Dem ist nichts hinzuzufügen. Ausser, dass hoffentlich auch das Wetter auf einem historischen Hoch mitspielt.

**Weitere Informationen**

[www.uetikonamsee.ch/aktuellesinformationen/2335435](http://www.uetikonamsee.ch/aktuellesinformationen/2335435)



## Ihr Schlosser aus Meilen

- Metallbau
- Geländer/Handläufe
- Türen Stahl + Alu
- Tore
- Glasbau
- Fenstergitter
- Reparaturen
- Schmiedeisen



Martin Cenek  
**Telefon 043 843 93 93**  
[www.martin-schlosserei.ch](http://www.martin-schlosserei.ch)  
 E-Mail [martin@martin-schlosserei.ch](mailto:martin@martin-schlosserei.ch)



**QUALITÄT VOM FEINSTEN**

Menschlich  
Herzlich



**sunnerain**  
wohn- und werkheim

Wohn- und Werkheim Sunnerain  
 Bergstrasse 290  
 8707 Uetikon am See

T 044 920 33 22  
[info@sunnerain.com](mailto:info@sunnerain.com)  
[www.sunnerain.com](http://www.sunnerain.com)





# Tiefschürfende Fragen und Antworten zum CU-Areal bringen neue Zuversicht

**Die Baudirektion Kanton Zürich lud zur grossen Fragerunde betreffend Altlastensanierung auf dem CU-Areal ein. Dabei ging man offen und ernsthaft auf die Ängste und Sorgen der Anwesenden ein.**

Jérôme Stern

Es sollte eine Fragestunde sein, in dem die Baudirektion des Kantons Zürich den Uetikerinnen und Uetikern Gelegenheit gab, ihre Fragen zur Altlastensanierung auf dem CU-Areal zu beantworten. Hintergrund hierzu war, den Ängsten in der Bevölkerung durch Informationen entgegenzutreten – und aufzuzeigen, wie es punkto Sanierungsmassnahmen auf dem Areal weitergehen soll. Wobei man am Schluss des Anlasses konstatieren durfte, dass Bettina Flury, Sektionsleiterin beim Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), dieses Ziel erreichen konnte.

**Radioaktivität macht Sorgen**  
Gemeinschaftssaal Schulhaus Mitte. Rund 25 Interessierte fanden sich an diesem Montagabend zu der Fragerunde ein. Unter ihnen: fast der gesamte Gemeinderat sowie zahlreiche Exponenten der Lobby für Uetikon. Um allen Teilnehmenden den gleichen Kenntnisstand zu ver-

mitteln, hatte die Baudirektion des Kantons Zürich vorab in einem Video die aktuelle Situation erläutert. Wobei es grundsätzlich zwei Themenschwerpunkte gab: einerseits die landseitige Sanierung, andererseits die Sanierung des Seegrunds vor dem Ufer. Zum letzteren Thema meldete sich Marco Bähler als erster Fragesteller. Er wollte von Bettina Flury eine Auskunft betreffend Radioaktivität: Könnte man die auf dem Areal vorgefundenen Werte als «leicht radioaktive Verschmutzung» bezeichnen? Immerhin habe man ja Werte von bis zu 7000 Becquerel pro Kilo Sedimente gemessen. Laut Flury wurden landseitig auf dem Areal nie erhöhte Werte – also Werte, welche die natürlich vorkommende Belastung überschritten hätten – gemessen. «Daher die Bezeichnung der Uferschüttung als «leicht radioaktiv». In den Seesedimenten haben wir im Rahmen einer Detailuntersuchung lokal erhöhte Uranwerte gefunden. In einer Messung entspricht das dem erwähnten Wert. Alle anderen Werte waren deutlich tiefer.» Eine solche lokale Belastung weise auf eine heterogene Verteilung hin, wie man sie auch bei anderen Schadstoffen festgestellt habe und die auf die Entstehung des Areals durch die schrittweise Aufschüttung zurückzuführen sei. Laut Flury werden jetzt im Rahmen der laufenden Zusatzuntersuchungen auch Urange-

halte und Radioaktivität gemessen. Wenn die Resultate vorliegen, werde man detailliertere Kenntnisse über die Belastungssituation haben. «Im Rahmen der Variantenstudie wird sich dann auch herausstellen, wie der verbleibende belastete Bereich saniert werden kann.»

**Altlasten auf dem Land sollen zweigleisig saniert werden**

Lothar Müller hatte eine Frage zur Sanierung der Altlasten auf dem Land. Er habe gelesen, dass das AWEL hierzu zwei verschiedene Methoden anwenden wolle. «Ist es neu, dass man die Oberflächen abdichten plus eine Drainage errichten will?» Bettina Flury erklärt, dass man zwischenzeitlich mehrere Varianten studiert habe. «Wir haben diese einzeln beurteilt und sind schliesslich zum Schluss gekommen, dass eine Kombination aus diesen zwei Methoden am sinnvollsten ist.» Konkret sehe der aktuelle Plan so aus, durch eine hangseitige Drainage sicherzustellen, dass kein zusätzliches Wasser aufs Areal fliesse und Schadstoffe auswasche. «Andererseits wollen wir sicher sein, dass das Regenwasser nicht eindringt und Schadstoffe ins Areal einbringt. Mit dieser Kombination können wir mehr erreichen.»

Bei der nächsten Frage von Peter Wyler ging es um die Bepflanzung durch Bäume. Er habe im Video gesehen, wo die erwähnten Abdichtungen verlaufen. «Aber bei den Baumgruben hörten diese auf. Gehe ich richtig in der Annahme, dass es nicht vorgesehen ist, diese Baumgruben abzudichten?» Dies sei korrekt, antwortet Flury. «Man kann ja nie hundertprozentig abdichten. Zumal schon jetzt viele Flächen durch die Gebäude abgedichtet sind.» Man müsse einen Mix finden zwischen Abdichtung und der Möglichkeit einer Bepflanzung. Darauf zeigte sich Wyler besorgt wegen der Bäume, welche hier gepflanzt werden sollen. Bäume würden in hohem Masse Schadstoffe aus dem Boden aufnehmen. «Daher meine Anschlussfrage: Hat man vor, das kontaminierte Material grosszügig auszuheben und mit sauberer Erde aufzufüllen?» Das sei so vorgesehen, versicherte Flury.

**Wie gut sind die Untersuchungen?**  
Sören Rohweder (Grüne) holte für seine Frage weiter aus: Er erwähnte frühere Untersuchungen auf dem Areal und betonte, dass diese damals sehr sorgfältig durchgeführt wurden. «Jetzt hat man bekanntlich neue Untersuchungen gemacht und sich dabei vor allem auf Arsen als Leitstoff fixiert. Könnte man nicht auch die älteren Untersuchungen in den Sanierungsplan mit einfließen lassen?» Zugleich könnte man doch auch das Grundwasser untersuchen. Flury versichert, dass bei den Variantenstudien zur Sanierung alle je vorgenommenen Untersuchungen zugrunde gelegt würden. «Es wurde alles ausgewertet. Dabei hat man sich primär auf Arsen konzentriert. Grund dafür ist die Wahrscheinlichkeit, dass wenn die Arsen-Werte hoch sind, auch die anderen Schadstoff-Werte hoch sind.» Dasselbe gelte auch im Umkehrschluss. Gemäss Flury wird die Situation auf dem Areal laufend überwacht.

**Die Variantenstudien zur Seegrundsanierung**

Suzanne Naef Thalmann von der Lobby für Uetikon erkundigte sich nach den Variantenstudien zur Sanierung des Seegrunds. «Wie läuft das Verfahren zur Auswahl des Büros, welches diese Studien jetzt ausführen soll?» Sie findet es besser, wenn eine neue Firma damit beauftragt wird, die alles mit frischem Blick anschaut. Flury bestätigt, dass derzeit die Untersuchungen laufen würden, um die neue Variantenstudie zu bestimmen. «Wer diese schliesslich durchführen will, wissen wir noch nicht. Wir werden eine Ausschreibung veröffentlichen, bei der wir gewisse Büros einladen werden.» Wer den Auftrag erhalten werde, wisse man zurzeit also nicht. Es sei aber gut möglich, dass ein anderes Büro zum Zug kommen werde.

Mirjam Pfister von der Lobby für Uetikon erwähnte die Begründung, weshalb man die verbleibenden 20 Prozent des belasteten Seegrunds nicht abgesaugt habe. «Man erklärte dies mit der Ufermauer, die ansonsten ersetzt werden müsste. Nun ist aber mittlerweile klar, dass diese Mauer sowieso neu gebaut



Nach der Fragerunde: Bettina Flury und Claudio Jörg, Mediensprecher beim AWEL, zeigte sich mit dem Anlass zufrieden. Foto: Jérôme Stern



Keine einfache Aufgabe: Bettina Flury beantwortet die Fragen der Anwesenden ruhig und kompetent. *Foto: Jérôme Stern*

werden muss. Wäre es darum nicht naheliegend, jetzt auch noch die restlichen 20 Prozent der belasteten Sedimente mit einer Mächtigkeit von rund eineinhalb Metern herauszuholen?» Bettina Flury erklärte,

dass es nicht sicher sei, ob die Belastungen in eineinhalb Metern Tiefe tatsächlich aufhören würden. «Aufgrund der bisherigen Daten gehen wir davon aus, dass es belastete Stellen gibt, die sehr viel tie-

fer reichen.» Unterdessen sei tatsächlich klar, dass die Ufermauer sanierungsbedürftig sei. Ein Problem sei, dass die Ufermauer auf geschüttetem Material stehe. «Wenn man vorne im Seegrund noch mehr wegnehmen möchte, müsste man dahinter tieferreichende Spundwände setzen.» Ob man die eineinhalb Meter Sedimente nun ebenfalls herausnehmen will, hängt von den Ergebnissen der laufenden Messungen ab.

**Tiefschürfende Fragen**

Es folgten noch weitere Fragen, bei denen sich bestätigte, dass die Anwesenden gut vorbereitet waren. Ebenso auffallend war, dass man den Erklärungen von Bettina Flury äusserst aufmerksam folgte. So erreichten die Verantwortlichen mit dieser Fragerunde letztlich das angestrebte Ziel, die Leute mit ihren Sorgen und Ängsten abzuholen und aufzuzeigen, wie es mit den Sanierungsmassnahmen weitergeht. Allgemeiner Konsens war schliesslich, dass man seitens des Kantons, respektive des AWEL, die nächsten

Schritte offener kommunizieren möchte. Bettina Flury zeigt sich nach dem Anlass jedenfalls zufrieden: Es sei ein sehr konstruktiver und angenehmer Anlass gewesen. «Es war klar, dass es auch kritische Stimmen gibt. Aber es waren Leute hier, die uns das Vertrauen ausgesprochen haben. Wir erlebten sicher ein Abbild davon, was in der Bevölkerung an Sorgen da ist.» Welches Fazit würde sie nach dem heutigen Anlass ziehen? «Das Bedürfnis nach Information und Kommunikation seitens der Uetikerinnen und Uetiker ist deutlich. Das ist auch etwas, was wir aus der letzten Zeit mitgenommen haben. Die Leute wollen informiert sein und darauf werden wir sicher eingehen und weitere Informationen bereitstellen.» Punkto Stimmung kann man schliesslich konstatiert werden, dass das teilweise spürbare Misstrauen einer neuen Zuversicht gewichen war.

**Weitere Informationen**

[www.zh.ch/de/audirektion/amt-fuer-abfall-wasser-energie-luft.html](http://www.zh.ch/de/audirektion/amt-fuer-abfall-wasser-energie-luft.html)  
[www.chance-uetikon.ch](http://www.chance-uetikon.ch)

## Birgelen & Kaufmann

### Treuhand AG

### Wir erstellen und optimieren Ihre Steuererklärung!



Stephan Kaufmann



Tiziana Birgelen



Loretta Cianciarulo



Silvia Signer

- Steuern
- Unternehmensberatung
- Buchhaltungen
- Beratung & allgemeine Treuhandfunktionen
- Erbschaftsangelegenheiten/Testamente
- Liegenschaftsverwaltung & -verkauf

Gerne unterbreiten wir Ihnen einen flexiblen und innovativen Lösungsvorschlag. Wir freuen uns auf Ihren Anruf und Sie kennen zu lernen.

Hauptsitz Zollikon  
Seestrasse 121  
CH-8702 Zollikon  
Telefon 044 391 47 10

Filiale Zürichsee  
Bergstrasse 195  
CH-8707 Uetikon am See  
Telefon 044 920 34 24

Filiale Schaffhausen  
Dorfstrasse 28  
CH-8234 Stetten SH  
Telefon 052 624 18 80

info@birgelen-kaufmann.ch, [www.birgelen-kaufmann.ch](http://www.birgelen-kaufmann.ch)

# aus der reihe tanzen

swiss offspring ballet

choreographie: félix duménil, willer rocha und franz brodmann



sa 15.03. um 19.30 uhr  
gemeindesaal mändedorf  
alte landstrasse 250  
8708 mändedorf

vorverkauf:  
[eventfrog.ch](http://eventfrog.ch)  
abendkasse ab 18.30



karl klaey



Kanton Zürich Kulturförderung

**SWISSLOS**

gemeinde mändedorf

grote treuhand

swiss offspring ballet  
künstlerische leitung: franz brodmann; trainingsleitung: anna simondi



### Festlegung des Gewässerraums an den kommunalen Gewässern im Siedlungsgebiet der Gemeinde Uetikon am See (Grenzwässer zur Gemeinde Meilen): Öffentliche Auflage

Seit 2011 gelten in der Schweiz neue gesetzliche Vorschriften zum Gewässerschutz. Sie sollen dazu beitragen, dass die Schweizer Gewässer wieder naturnäher werden. Unter anderem müssen die Kantone entlang aller Flüsse, Bäche und Seen einen sogenannten Gewässerraum festlegen. Er verhindert, dass die Gewässer stärker zugebaut werden, und schützt ihre Uferbereiche.

Gestützt auf § 15 e der Verordnung über den Hochwasserschutz und die Wasserbaupolizei (HWSchV) vom 14. Oktober 1992, hat die Gemeinde Uetikon am See den Gewässerraum an den kommunalen Gewässern im Siedlungsgebiet erarbeitet.

#### Angaben zur Auflage:

Gestützt auf § 15 i HWSchV macht die Gemeinde Uetikon am See die Planaufgabe öffentlich bekannt. Die Unterlagen liegen vom 7. März bis zum 5. Mai 2025 während 60 Tagen im Gemeindehaus (Bergstrasse 90, Aktenauflagezimmer im 1. Stock) während der ordentlichen Büroöffnungszeiten zur Einsichtnahme öffentlich auf.

#### Rechtsmittelbelehrung:

Gemäss § 15 g Abs. 4 HWSchV kann während der öffentlichen Auflage jedermann Einwendungen gegen den Entwurf zur Festlegung des Gewässerraums erheben. Einwendungen gegen die Festlegung des Gewässerraums können bis zum 5. Mai 2025 mit schriftlicher Begründung im Doppel bei der Gemeindeverwaltung (Abteilung Bau + Planung, Bergstrasse 90, 8707 Uetikon am See) eingereicht werden.

Bau + Planung

 Bergstrasse 90 · 8707 Uetikon am See  
 044 922 72 50 · bau@uetikonamsee.ch · uetikonamsee.ch

## Bauprojekte

Das ausgeschriebene Baugesuch kann auf eAuflageZH (<https://portal.ebaugesuche.zh.ch>) digital eingesehen werden. Die digitale Einsichtnahme auf eAuflageZH ist nur während der Dauer der Planaufgabe (20 Tage; § 315 Abs. 1 PBG) möglich. Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG). Die Zustellbegehren sind während der Auflagefrist beim entsprechenden Gesuch auf eAuflageZH zu äussern. Die physische Pläneinsicht wird nicht mehr angeboten.

Sobald der baurechtliche Entscheid erstellt ist, wird er auf der Plattform eBaugesucheZH zum Abruf bereitgestellt. Es erfolgt vorgängig eine einmalige, elektronische Benachrichtigung (§ 328d Abs. 1 PBG). Für die Zustellung des Bauentscheids wird eine einmalige Gebühr von CHF 50.00 erhoben. Der baurechtliche Entscheid gilt im Zeitpunkt des erstmaligen Abrufs als mitgeteilt, spätestens jedoch am siebten Tag nach Bereitstellung des Bauentscheids (§ 328 d Abs. 2 PBG).

Abteilung Bau + Planung

**Bauprojekt:** 2025-0003

**Bauherrschaft:** Andreas und Marion Baumgärtner, Schmidtenbaumgarten 29, 8917 Oberlunkhofen  
**Projektverfasser:** Architekt Andreas Baumgärtner, Schmidtenbaumgarten 29, 8917 Oberlunkhofen  
**Projekt:** Um-

und Anbau EFH, Forbüelstrasse 27, Vers.-Nr. 960 / Kat.-Nr. 3349  
**Zone:** Quartiererhaltungszone Q / Empfindlichkeitsstufe ES II  
**Öffentliche Auflage:** vom 7. März 2025 bis 27. März 2025

## Todesanzeige

### Wilhelm Thoma

Wohnhaft gewesen Alte Landstrasse 125, 8707 Uetikon am See  
 geboren am 3. Dezember 1933, gestorben am 19. Februar 2025

Die Beisetzung findet im engsten Familienkreis statt.





## Mitglied gesucht für Arbeitsgruppe Umwelt + Energie

**Interessieren Sie sich für Themen der Umwelt und Energie? Und möchten Sie in der Gemeinde mitarbeiten? Es wird ein zusätzliches Mitglied für die Arbeitsgruppe Umwelt + Energie gesucht.**

Für die Restdauer der Amtsperiode 2022 – 2026 sucht der Gemeinderat ein Mitglied für die Arbeitsgruppe Umwelt + Energie mit Erfahrung und Wissen im Energie- und/oder Umweltbereich. Die Arbeitsgruppe berät den Gemeinderat in Fragen zur Ökologie, zum Schutz der Lebensräume (Vollzug im Umwelt- und Naturschutz), der Land- und Forstwirtschaft und zur kommunalen Energiepolitik. Die Arbeitsgruppe setzt die Ziele des Labels "Energistadt" um und organisiert Aktionen zur Sensibilisierung der Bevölkerung in Umwelt- und Energiethemen.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Bewerbungen mit einem kurzen Motivations schreiben und einem Lebenslauf nimmt die Gemeindekanzlei gerne schriftlich oder per E-Mail entgegen.

Gemeinderat      Bergstrasse 90 · 8707 Uetikon am See · 044 922 72 00  
gemeinde@uetikonamsee.ch · uetikonamsee.ch



## ICT Nutzungsreglement Schule

Mit Beschluss vom 25. Februar 2025 setzt die Schulpflege das ergänzte ICT Nutzungsreglement der Primar- und Sekundarstufe per 1. Mai 2025 in Kraft. Der entsprechende Beschluss liegt ab heute während 30 Tagen in der Schulverwaltung, Schule Uetikon am See und auf der Internetseite [www.schule.uetikonamsee.ch](http://www.schule.uetikonamsee.ch) zur Einsicht auf.

Gegen die Festsetzung des ICT Nutzungsreglement Primar- und Sekundarstufe kann innert 30 Tagen, von der Publikation an gerechnet, beim Bezirksrat Meilen, Dorfstrasse 38, Postfach, 8706 Meilen, Rekurs erhoben werden. Der Antrag ist zu begründen und Beweismittel sind beizulegen.

Schulpflege Uetikon am See

Schule      Bergstrasse 100 · 8707 Uetikon am See · 044 922 71 00  
schulverwaltung@schule-uetikon.ch · schule.uetikonamsee.ch



Foto: Pascal Golay

# Zur eigenen PV-Anlage in 7 Schritten: Informationsanlass rund um Solaranlagen

**Haben Sie schon einmal darüber nachgedacht, eine eigene Photovoltaikanlage zu realisieren? Dann sollten Sie an dieser Informationsveranstaltung unbedingt teilnehmen. Erfahrene Fachleute geben Ihnen praktische Tipps und beantworten Ihre Fragen. Ausserdem können Sie an weiteren Terminen auch PV-Anlagen vor Ort besichtigen.**

Mit den steigenden Energiepreisen stellen sich viele Menschen die Frage, wie sie ihre Energiekosten senken können. Eine eigene Photovoltaikanlage kann hier die Lösung sein, denn sie ermöglicht Ihnen eine nachhaltige Energiezukunft, erlaubt eine konstante Planung der Energiekosten und leistet einen wertvollen Beitrag zur Vermeidung einer Energielücke.

Damit Ihre Solaranlage ein voller Erfolg wird, gilt es jedoch einige wichtige Punkte bei Planung und Realisierung zu beachten. Erfahren Sie am Informationsanlass vom 3. April 2025 um 18 Uhr im Gasthof Löwen in Meilen aus erster Hand, welche Schritte zur erfolgreichen Realisierung Ihrer Photovoltaikanlage notwendig sind.

## Besichtigung von PV-Anlagen

Gerne laden wir Sie ein, sich ein konkretes Bild einer PV-Anlage vor Ort zu machen. Dabei erhalten Sie die Gelegenheit, sich mit den Eigentümerinnen und Eigentümern der Anlage auszutauschen und die Anlage und Installation zu besichtigen:

<b>Meilen</b>	Freitag, 11. April 2025, 18–20 Uhr, PV-Anlage (Einfamilienhaus)
<b>Herrliberg</b>	Mittwoch, 16. April 2025, 18.30–20 Uhr, PV-Anlage (Mehrfamilienhaus)
<b>Männedorf</b>	Donnerstag, 8. Mai 2025, 18–20 Uhr, Halbtransparente PV-Module (Strandbad)

## Anmeldung

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme am Informationsanlass und/oder einer Besichtigung an, denn die Plätze sind limitiert. Die Teilnahme ist kostenlos.

Anmeldeschluss für den Informationsanlass: 26. März 2025 (vor Ort)/ 1. April 2025 (online)

Anmeldeschluss für die PV-Besichtigung in Meilen: 6. April 2025

Anmeldeschluss für die PV-Besichtigung in Herrliberg: 11. April 2025

Anmeldeschluss für die PV-Besichtigung in Männedorf: 1. Mai 2025

Hier geht es zur Anmeldung: QR-Code scannen



## Gemeinde Uetikon am See

Abteilung Bevölkerung + Sicherheit, 044 922 72 30  
umwelt@uetikonamsee.ch, www.uetikonamsee.ch

zvg



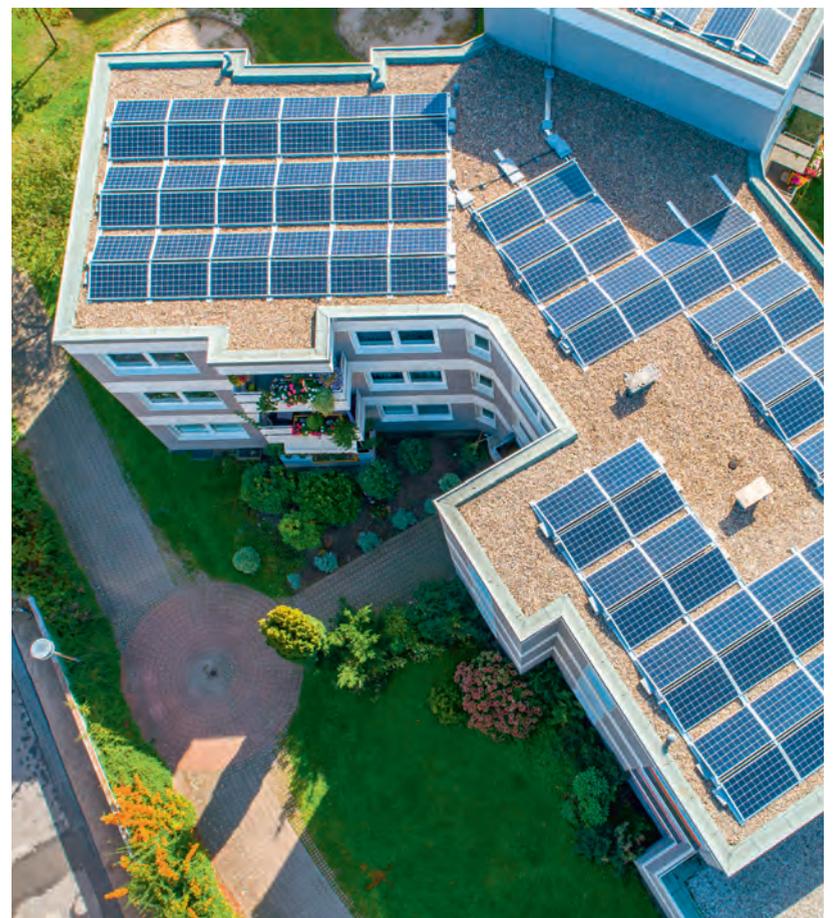
## Rente gut - alles gut

Komödie in 2 Akten  
Von Michael Cooney  
Regie: Massimo Della Monica

Im Jürg Wille Saal, Löwen Meilen

14. März, 20 Uhr	21. März, 20 Uhr
16. März, 17 Uhr	22. März, 20 Uhr
20. März, 20 Uhr	23. März, 17 Uhr

Tickets und weitere Informationen auf:  
[www.theater-bergmeilen.ch](http://www.theater-bergmeilen.ch)



Symbolbild.

Fotos: zvg

## Beschlussauszug

Aus der Schulpflegesatzung vom 25. Februar 2025

### Klassenbildung und VZE für das Schuljahr 2025/2026

Bis zum 15. September eines Jahres teilen die Schulen der Bista (Datenportal der Bildungsstatistik Zürich) die aktuellen Schüler- und Schülerinnenzahlen mit. Auf dieser Basis weist der Kanton den Schulen jeweils im darauffolgenden Januar entsprechende Stellenprozente, sogenannte Vollzeiteneinheiten, für Lehrpersonen und Schulleitungen zu. Die Bista-Zahlen werden mit den aktuellen Planungszahlen der Schulen abgeglichen und dem Kanton zusammen mit der Klassenplanung fürs neue Schuljahr vorgelegt. Die Schulpflege genehmigt die Klassenbildung auf allen Stufen sowie die Verwendung der vorangeschlagenen VZE für die Schulleitungen und Lehrpersonen. Im Schuljahr 2025/26 rechnet die Schule Uetikon aktuell mit 668 Schülern und Schülerinnen. Es werden sieben Kindergartenklassen, neunehnhalf Unterstufenklassen, neun Mittelstufenklassen und sechs Sekundarstufenklassen geführt.

### Anpassung ICT-Nutzungsreglement Primar- und Sekundarstufe

Das ICT-Nutzungsreglement der Schule wird angepasst, da generative Künstliche Intelligenz (KI) zunehmend den Schulalltag beeinflusst und als wichtige Zukunftskompetenz gefördert werden soll. Die Schulpflege hat beschlossen, das überarbeitete Reglement in der vorgelegten Form zu genehmigen und es ab dem 1. Mai 2025 in Kraft zu setzen. Die offizielle Publikation erfolgt am 7. März 2025 auf unserer Website der Schule und im Blickpunkt, mit einer Rekursfrist von 30 Tagen. zvg

# Alterszentrum «Abendruh» 2.0 – oder wie es nun weitergeht

**Mittlerweile ist klar, dass der Betrieb im Uetiker Alterszentrum «Abendruh» weitergeführt wird. «Blickpunkt Uetikon» hat sich mit Besitzer Jürg Meier unterhalten.**

Jérôme Stern

Von aussen scheint alles so idyllisch wie immer. Drinnen im Altersheim «Abendruh» herrscht vorderhand noch Stille. Doch hinter den Kulissen laufen schon längst die Vorbereitungen für die Wiederaufnahme des Heimes. Neue Mieterin und Betreiberin ist seit Anfang des Jahres die Allmendhof AG, welche in Männedorf das gleichnamige Altersheim betreibt. Diese benötigt die

Räumlichkeiten, da der Bau in Männedorf ab 2026 während rund drei Jahren umgebaut wird. Wäre diese Lösung nicht zustande gekommen, hätte man für die Bewohnenden des Allmendhofs ein Provisorium errichten müssen. Als Zwischenlösung für 2025 wird die «Abendruh» während eines Jahres durch die Stiftung Züriwerk aus Grüningen genutzt, die sich um Menschen mit Beeinträchtigung kümmert.

### Win-win-Situation

Während das Inhaberpaar Jürg und Ruth Meier den Besucher durch die Gänge führen, erklären sie, dass die neuen Bewohnerinnen und Bewohner vor wenigen Tagen hier gewesen seien, um sich mit der «Abendruh» vertraut zu machen. «Sie haben sogar schon jedes Zimmer mit Namen

angeschrieben», sagt Ruth Meier. Ihr Mann ergänzt, dass die Vorfreude der neuen Bewohnenden mit Händen greifbar sei. Im Laufe des kleinen Rundgangs erwähnt Jürg Meier, dass man für die neuen Nutzer lediglich ein paar kleinere Dinge habe ausbessern müssen. «Ansonsten brauchte es keine baulichen Massnahmen.» Bei der Besichtigung durch die Verantwortlichen des Allmendhofs hätten vor allem die Grösse der Zimmer Eindruck gemacht. «Solche grosse Zimmer gibt es sonst nur in einer Privatesidenz.» Offensichtlich ist ihre Freude, dass der Betrieb nun weitergeht.

Der Grund, weshalb die «Abendruh» im Sommer des letzten Jahres überraschend geschlossen wurde, war laut Jürg Meier, dass sein Sohn Martin als Inhaber der GmbH Martin



Einmalige Lage: Mit seiner parkähnlichen Umgebung weckt die «Abendruh» Begehrlichkeiten.

Foto: Jérôme Stern

## REDAKTIONSSCHLUSS

Redaktionsschluss für die Ausgabe 6/2025 vom 21. März 2025 ist am Montag, 17. März 2025, um 10.00 Uhr.



Dornröschenschlaf: Durch den Mietvertrag mit der Alterszentrum Allmendhof AG wurde die «Abendruh» wieder wachgeküsst. Foto: Jérôme Stern

Meier kein qualifiziertes Personal mehr gefunden habe.

Jürg Meier, ist Ihnen ein Stein vom Herzen gefallen, als die Lösung mit dem Allmendhof unter Dach und Fach war?

Definitiv. Wir hatten ja Kaufangebote von vielen Investoren. Aber mir ist Geld nicht wichtig. Mir und meiner Frau ging es vielmehr immer um den Geist des Hauses. Uns war es stets ein Anliegen, dass der Betrieb hier weitergeht.

Es gab Zeitungsberichte, in denen man lesen konnte, die Räumlichkeiten in der «Abendruh» seien nicht mehr zeitgemäss. Wie haben Sie reagiert?

Ich habe die Journalisten angerufen und ihnen gesagt, dass einiges darin nicht der Wahrheit entspreche. Erstens seien unsere Zimmer nicht veraltet und auch die sanitären Anlagen seien tippopp. Zudem sind wir durch den Kanton als Altersheim anerkannt. Darauf antwortete der verantwortliche Journalist, er würde das korrigieren. Dies hat er

zwar gemacht, aber in einem winzigen Artikel, sodass man es kaum zur Kenntnis nehmen konnte.

Nun mietet also der Allmendhof die Räumlichkeiten. Wie kam dieser Kontakt zustande?

Es gab mehrere Interessenten für eine Miete. Zudem hatten wir drei Kaufofferten. Diese wollten die Abendruh als Altersheim weiterbetreiben. Nachdem ich den Vorschlag des Allmendhofs gehört hatte, sagte ich mir, das wäre eine gute Sache. Wir sind ja fast Nachbarn. Es ist eine klassische Win-win-Situation! Auch die Zwischenlösung mit dem Züriwerk läuft über den Allmendhof. Das heisst, wir haben einen Vertrag mit dem Zentrum Allmendhof AG, die Stiftung Züriwerk ist lediglich Untermieterin.

Wie sieht die Vereinbarung mit dem Allmendhof genau aus?

Ab 2026 kommen 50 Bewohnende des Allmendhofs zu uns, zudem übernimmt das Männedörfli Haus unser gesamtes Inventar. Sie bringen ihr eigenes Personal. Anvisiert



Volkswagen Festival  
21. – 22. März 2025

Erleben Sie Nostalgie und Genuss!  
Unser Festival ist ein Erlebnis für die ganze Familie mit Highlights für Gross und Klein.  
Freuen Sie sich auf Probefahrten im legendären VW Käfer 1303 (Jg. 1974) am Samstag 22. März von 10:00 – 11:00 Uhr und 14:00 – 15:00 Uhr.  
Dazu verwöhnen wir Sie mit feinen asiatischen Häppchen.  
Wir freuen uns auf Sie.



 **Aufdorf Garage Männedorf**  
Aufdorfstrasse 172  
8708 Männedorf  
Tel. +41 44 922 31 00  
aufdorf.ch

Öffnungszeiten 21. & 22. März:  
Freitag 8:30 – 18:30 Uhr  
Samstag 8:30 – 16:00 Uhr

# ÜETIKER FASNACHT

## 14. + 15. MÄRZ 2025

Riedstegsaal Uetikon am See

**Freitag**  
Fasnachtsparty  
Ab 20:00Uhr Ab 18Jahren  
Eiszeit - cooler den je

**Samstag Nachmittag**  
Kinderparty  
14:00Uhr-17:00Uhr


printpartner  feldnerdruck.ch



Wie alles anfing: 1946 eröffnete die «Abendruh» den Betrieb als Altersheim.

Foto: Jérôme Stern



Zügige Vergrößerung: Schon 1950 stehen rund ums Gründerhaus diverse neue Bauten.

Foto: Jérôme Stern

ist eine Mietdauer von rund drei Jahren – oder so lange der Umbau in Männedorf dauern wird.

Sie erhielten wie gesagt verlockende Kaufangebote für das ganze Areal von

8000 Quadratmetern. Kamen Sie nie in Versuchung, zu verkaufen – immerhin geht es um mehrere Millionen Franken?

Man darf unsere Emotionen nicht vergessen. Wir sind mit der «Abend-

ruh» gewissermassen verheiratet und ich bin hier aufgewachsen. Es gab auch schon früher ein Projekt mit zwei Blöcken, aber wir mussten uns auch überlegen: Was wollen wir mit dem Geld? Ein Finanzberater würde raten, in Immobilien zu investieren. Da wären wir ja wieder an der Ausgangslage. Zudem: An dieser Lage Land zu verkaufen wäre ziemlich unklug. Im Hinblick auf die Zukunft unserer Familie ist hier ja vieles möglich.

An dieser Stelle schaltet sich seine Ehefrau Ruth Meier ins Gespräch ein und sagt, ein Abbruch der Liegenschaft wäre mehr als schade, zumal sie vor zehn Jahren vieles renoviert hätten. Jürg Meier bestätigt, sie hätten damals rund drei Millionen Franken investiert. Wobei diese Renovation der Wunsch des Sohnes gewesen sei. Gefragt, ob die Vermietung an den Allmendhof die optimale Lösung darstellt, sagt Jürg Meier: «Sie trägt unseren Emotionen Rechnung und ist für den Geist des Hauses eine gute Sache. Uns war wichtig, dass hier nicht alles auseinanderbricht.»

#### Reise in die Vergangenheit

Schliesslich bitten Ruth und Jürg Meier zu einem kleinen Rundgang, der zugleich auch eine Reise in die Vergangenheit darstellt. Nach ein paar Schritten stehen wir im Korridor des ersten Obergeschosses vor einer Sammlung mit Bildern der Abendruh, auf denen die gesamte Entwicklung von den Anfängen bis heute festgehalten ist. Die Zeitreise beginnt im Jahr 1946, mit einer Aufnahme des ursprünglichen Hauses. Damals begannen meine Eltern mit diesem ersten Bau, den sie zunächst als Pension benutzten. Es hatte sie-

ben Zimmer, für Auswärtige gab es die Möglichkeit, hier zu baden und zu essen», erzählt Jürg Meier. Bevor er sich selbstständig machte, arbeitete sein Vater als Küchenchef in der Klinik Schössli, Oetwil am See. «Am Anfang wurde die Abendruh noch mit Kohle beheizt und die Waschküche war hinter dem Haus. Dafür gab es Kupfer-Waschkessel.» Auf dem nächsten Foto von 1950 erkennt man dasselbe Haus, ergänzt durch einen grossen Erweiterungsbau. Eine weitere Vergrößerung erfolgte 1954, wie man auf dem nächsten Foto erkennt. Jürg Meier erklärt: «Meine Eltern konnten vom Bauern Lehmann Land kaufen und führten das Altersheim in dieser Form bis zu ihrem Tod während 36 Jahren.» Er und seine Frau hätten das Heim dann 1982 von seinen Eltern übernommen und in deren Sinn weitergeführt. So kamen im Laufe der Jahre weitere Landkäufe, Umbauten und Renovationen hinzu. «Das letzte Stück Land hinter dem Haus konnten wir schliesslich vor 20 Jahren erwerben.» Als Sohn Martin vor sieben Jahren die Leitung der «Abendruh» übernahm, gründete er eine eigene GmbH. Wobei die Eltern immer mithalfen. Mutter Ruth war für Dekorationen, Blumenschmuck und den Gottesdienst zuständig, während Vater Jürg sich um die Pflege des Gartens kümmerte und den Einkauf besorgte. So freut man sich nach der Zeitreise, dass die «Abendruh» vorläufig doch noch ihrer ursprünglichen Bestimmung erhalten bleibt. Ganz im Sinn des Gründerpaares.

#### Weitere Informationen

[www.abendruh.ch](http://www.abendruh.ch)

ENGEL & VÖLKERS

## Dorothea Meckl Lokal vernetzt

Erfolgreich dank lokaler Expertise.

RAPPERSWIL

043 210 92 20 | [engelvoelkers.com/rapperswil](http://engelvoelkers.com/rapperswil)



## «Händ Sie äs Billett?»

Brigitte Gloor

Nein. Innerhalb der letzten zwei Jahre hatte ich zweimal keins und einmal ein nicht ganz korrektes. Das erste Mal war es vor knapp zwei Jahren. Da hatte ich schlicht und einfach vergessen, vor dem Einsteigen in die S7 den Easy-Ride-Regler nach rechts zu wischen. 100 Franken Busse<sup>1</sup>. Ärgerlich, aber akzeptiert. Sie wird sich hoffentlich in mein Gedächtnis einbrennen. Das zweite Mal, vor wenigen Monaten, hatte ich den Easy-Ride-Regler wie verlangt vor dem Einsteigen in den Zug betätigt. Bei der Billettkontrolle will ich nichtsahnend mein Billett vorweisen. Doch da ist kein Billett. Offenbar hat der Regler nicht eingehängt. Mein mitfahrender Ehemann kann auch nicht nachvollziehen, warum das in meinem Fall nicht geklappt hat, und verliert böse Worte über mein von mir geliebtes Handy. Auch der Kontrolleur geht nicht

auf mein Wehklagen ein. Dabei bin ich ja alles andere als «die typische Schwarzfahlerin». Diese ist nämlich laut einer Studie der ZHAW von 2020 männlich und 28 Jahre alt. Nein, ich gehöre gut sichtbar zur Generation derjenigen, welche im Umgang mit den elektronischen Medien immer wieder an ihre Grenzen stösst. Natürlich kann der Kontrolleur bei dieser kurzen Begegnung nicht erfassen, ob ich schwinde oder die Wahrheit sage. Ich beschliesse, die Busse anzufechten. Dabei lerne ich, dass nicht unterschieden wird, ob der oder die Schwarzfahlerin bewusst getrickst hat oder ob es in Stress oder Unkenntnis geschah. Und dass mir die SBB nicht kulant entgegenkommen können, da ich in die Kategorie der Wiederholungstäter<sup>2</sup> falle. Laut Alliance Swisspass verlieren die Verkehrsunternehmen in der Schweiz jährlich rund 200 Mio. Franken, weil Passagiere ohne gültigen oder mit nur teilgültigem Fahr-

ausweis unterwegs sind. Und: Fast die Hälfte der registrierten Schwarzfahrer\*innen werden innerhalb von zwei Jahren mindestens drei Mal erwischt.

Mein drittes Mal hat sich vor Kurzem im IC von Zürich nach Basel ereignet. Ich hatte ein Super Sparpreis-Europa-Ticket nach Holland in der Hand, das ich selber online gekauft hatte, weil ich beim Reisezentrum Meilen unerwartet vor verschlossenen Türen gestrandet war. «Ihr Billett ist nicht gültig in diesem Zug.» Ich hatte es geahnt, aber verdrängt: Beim Online-Kauf auf trainline.ch war mir in der Hitze des Gefechts ein Fehler passiert. Doch da er sich finanziell zugunsten der Transportunternehmen und zu meinen Ungunsten auswirkte und eine Stornierung oder ein Umtausch bei Spartickets ausgeschlossen ist, steckte ich den Kopf in den Sand. Nicht der Kontrolleur im Zug nach Basel, wo ja meine Reise erst beginnen wird. Er beginnt das Formular «Reise ohne gültigen Fahrausweis» zu erstellen. Meine Geschichte will er nicht anhören. Aus seiner Sicht verständlich: Der Zug ist voll und ca. 3% aller Passagiere sind, wenn die Statistiken und Annahmen der Branche stimmen, ohne gültigen Fahrausweis unterwegs. Ich verweigere die Unterschrift unter das Formular. Zurück in der Schweiz, schreibe ich wieder eine Einsprache ans Servicecenter Einnahmen der SBB. Zweimal wird meine Einsprache mit formalen Argumenten abgewiesen: Sparticket nur gültig auf dem reservierten Zug. Kein Entgegenkommen möglich wegen

Wiederholungsfall. Auf meine Argumente und Beweismittel wird mit keinem Wort eingegangen. In mir kocht ohnmächtige Wut. Doch dann reise ich mich zusammen und schreibe – freundlich – ein drittes Mal. Und siehe da, diesmal werde ich gehört. Der zuständige Sachbearbeiter antwortet, dass mein Billett nochmals überprüft worden sei und doch als gültig betrachtet werden müsse. Die «Busse» von 178 Franken werde deshalb storniert. Sogar eine Entschuldigung für die Unannehmlichkeiten enthält das Schreiben. Ich kann die Rechnung vernichten. Mein Tag ist gerettet. Wer sich nicht wehrt, der lebt verkehrt.

Doch was machen Menschen, welche ihre Situation und ihre Argumente nicht vorbringen können? Weil ihnen das nötige Selbstvertrauen und Wissen, die Infrastruktur und Zeit fehlt? Ich habe selber gespürt, wie es sich anfühlt, wenn man die Faust im Sack macht. Der Weg zum Wutbürger und zur Wutbürgerin ist dann nicht mehr weit.

### Anmerkungen

<sup>1</sup> Es sind keine Bussen im juristischen Sinn, sondern Fahrpreispauschalen und Zuschläge, welche die SBB im Verbund mit den anderen in der Schweiz involvierten Transportunternehmen erheben.

<sup>2</sup> Die SBB führen seit 2019 ein dynamisches Schwarzfahrerregister. Erwischt werden ohne gültigen Fahrausweis verjährt erst nach zwei Jahren. Das erste Mal kostet Fahren ohne gültigen Fahrausweis 100 Franken, das zweite Mal 140 und das dritte Mal 170 Franken.



Selbst beim berühmten «Roten Pfeil» liessen sich die Fenster früher noch von Hand öffnen. Foto: zvg

## Ich löse für Sie Ihre administrativen Sorgen!

Buchhaltung, Steuern, MwSt, Lohnbuchhaltung sind bei mir in guten Händen. Kostengünstig und fristgerecht.

Saada Isler Treuhandservice • 8707 Uetikon a.S.  
www.saadaisler.ch • saada.isler@bluewin.ch • Tel. 078 882 15 35

**schibli**  
ELEKTROTECHNIK

Kleindorfstrasse 36, 8707 Uetikon am See  
Telefon +41 44 920 08 06 | uetikon@schibli.com

**Zuverlässig. Kompetent. Sympathisch.**  
Ihr servicestarker Elektriker für  
Uetikon am See und Umgebung.

www.schibliag.ch  
**rundum verbindlich.**

# Uetikerin zeigt die schönsten Seiten des Zürichsees

**Marianne Siegenthaler, Autorin und Journalistin aus Uetikon, kennt sich rund um den Zürichsee bestens aus. Nun verrät sie in ihrem neuen Buch Tipps zum Essen, Wandern, Staunen und mehr.**

Jérôme Stern

Geheimtipps? Klar, jeder hat so seine Favoriten hinsichtlich Ausflugsziele oder Beizen in der Region. Aber Hand aufs Herz: Manchmal wäre man durchaus dankbar für ein paar neue coole Ideen.

Genau in diese Bresche springt die Uetikerin Marianne Siegenthaler mit ihrem Buch «100 + Ein Lieblingsort, Zürichsee». Wobei sie nicht zu viel verspricht. Nur schon die Bandbreite der ausgebreiteten Vorschläge lässt nichts zu wünschen übrig, reichen diese doch vom verträumten Bistro über reizvolle Shopping-Tipps bis hin zum interessanten Wanderziel und lauschigen Badeplätzli. Logisch – den einen oder anderen Lieblingsort kennt man vielleicht schon, aber das liegt auch in der Natur der Sache.

## Zügiges Tempo

Die Idee zum Buch war für Siegenthaler naheliegend. Sie sei beruflich wie privat viel unterwegs. «Und dabei entdecke ich rund um den See immer wieder schöne neue Plätze. Obwohl es teilweise echt dicht bebaut ist.» Eine weitere Inspirationsquelle seien Reiseführer gewesen, die einem die schönsten Orte auf der ganzen Welt versprechen. «Ich sagte mir okay, das kannst du auch näher haben. Es reizte mich, auch hier schöne Locations zu finden. Zumal ich in der Region aufgewachsen bin.» Insofern war für sie das Vorhaben auch Anstoss für Entdeckungsreisen: «Von da an lief ich erst recht mit offenen Augen durch die Gegend.» Ganz wichtig war es Siegenthaler, dass ihr Buch weder ein Wander- noch ein Gastro- oder Shopping-Führer werden sollte, sondern eine Mischung darstellt. Darum gibt es in ihrem Buch neben echten Geheimtipps auch Pflichtorte. «Die Holzbrücke nach Hurden

kennen zum Beispiel die allermeisten, aber die muss man halt trotzdem gesehen haben.»

## Hängebrücke für Abenteuer

Umso mehr freut es sie, dass ihr dennoch zahlreiche Highlights gelungen sind. So zum Beispiel die Hängebrücke über das Meilemer Beugenbachtobel, welche zudem die längste Hängebrücke im Kanton Zürich ist.

Hatte die Autorin nie Bedenken, sie würde mit ihren Hinweisen einen Ansturm auf solche Orte verursachen? Tatsächlich kennt man das Phänomen ja durch Influencer, die durch einen Post einen Run auslösen. Dafür sei die Auflage wohl zu klein, lacht sie. «Und zudem bin ich auf solchen Plattformen gar nicht aktiv.» Dann fügt sie im verschwörerischen Ton hinzu: «Und wenn ich jetzt einen wirklich schönen und ultrageheimen Platz kenne, dann würde ich den nicht verraten.» Es gebe nämlich schon Plätze, die sie nicht in dem Buch aufführe.

## Spontanität war wichtig

Wer das Buch in die Hand nimmt, bemerkt dessen praktisches Format. Auch das übersichtliche Layout überzeugt: Jeder Lieblingsort hat eine Doppelseite, wo auf einer Seite die wichtigsten Koordinaten samt Adresse, Anfahrtsweg und Öffnungszeiten angegeben sind, während auf der anderen ein kurzer Text mit Bild neugierig macht.

Bei ihrer Suche nach den schönen Orten konnte sich Siegenthaler auch auf ihre langjährige journalistische Tätigkeit etwa für die Zeitschrift «Seesicht» stützen. «Von daher kannte ich schon einige Orte auch auf der anderen Seeseite. Zudem fragte ich Leute, von denen ich wusste, dass sie viel unterwegs sind.» Übrigens kann man ihr Buch durchaus als Familienprojekt bezeichnen. So kamen auch ihr Mann und ihre Tochter als Fotografen zum Einsatz. «Auch meine Schwester und mein Schwager machen sehr gute Bilder und unterstützten mich.» Laut Siegenthaler war ihr die Spontanität von Handy-Bildern wichtiger als das absolut perfekte Foto. Zudem eröffneten sich durch die unkomplizierte Arbeitsweise auch



*Lieblingsprojekt: Marianne Siegenthaler wollte in ihrem Buch ihre Heimat rund um den Zürichsee näherbringen.*

*Foto: Jérôme Stern*

Möglichkeiten, die ihr mit einem Profi-Fotograf verwehrt geblieben wären. «Manchmal assen wir zufällig mal an einem charmanten Ort zu Mittag und beschlossen, diesen auch ins Buch aufzunehmen.»

## Kleinere Schwierigkeiten

«Ich wollte für alle Leserinnen und Leser Tipps haben. Sowohl Locals wie auch Neuzuzüger sollten profitieren können», beschreibt Siegenthaler ihren Ansatz. Zudem sei es ihr Wunsch gewesen, auch Orte am Obersee und in der Stadt Zürich zu erwähnen. Eine kleinere Schwierigkeit ergab sich schliesslich aus der langen Zeit zwischen Fertigstellung des Textes im Frühling 2024 und der jetzigen Veröffentlichung. «Daraus ergab sich das Problem, dass nicht mehr alle Tipps aktuell waren. Ich musste verifizieren, ob wirklich alle Geschäfte und Beizen noch existieren.» Dazu erwähnt sie ein Beispiel: «Am Tag vor der Schlussabgabe erfuhr ich, dass die «Brocki-Beiz» der Stiftung Stöckenweid in Meilen bald schliessen wird. Da musste ich in einer Hauruck-Übung eine Alternative finden.» Das sei re-

lativ aufwendig gewesen. Von solchen Schwierigkeiten merkt man beim Lesen zum Glück nichts. Im Gegenteil: Man freut sich, eventuell einen neuen Lieblingsort zu entdecken. Oder auch zwei.

Marianne Siegenthaler  
100 + Ein Lieblingsort Zürichsee  
AS Verlag, ISBN: 978-3-03913.063-4  
CHF 42.00

**Familie sucht  
Immobilie/Grundstück  
Finanzierung gesichert.  
Wir würden uns über  
Ihr Angebot freuen.  
Bitte an:  
r.compact@outlook.com**

## Veranstaltungskalender



**Kartonsammlung**  
7. März 2025

**Saatgut-Workshop mit ProSpecieRara**  
Bibliothek Uetikon  
7. März 2025

**Ökumenischer Weltgebetstag von den Cookinseln, Thema: «Wunderbar geschaffen»**  
19.30 Uhr,  
Kath. Franziskus-Zentrum  
7. März 2025

**Hinter den sieben Gleisen – Kleinbürgerdrama von Katja Früh**  
Riedstegsaal, Theater Uetikon  
7., 8. März 2025

**Natur in Uetikon**  
Haus zum Riedsteg, 1. OG:  
Uetiker Museum, NVMU  
9. März 2025

**Klettern, Turnen, Toben**  
Turnhalle Riedwies  
Elternverein Uetikon am See  
9. März 2025

**Informationsanlass «Neubau von Sozialwohnungen im Scheug-Areal»**  
Riedstegsaal  
Gemeinde Uetikon am See  
10. März 2025

**Offenes Fenster für Fragen im Alter**  
Stöckli 2, Genossenschaft für Alterswohnungen  
Gemeinde Uetikon am See  
11. März 2025

**Verstrickt**  
18.30 Uhr, Bibliothek Uetikon  
13. März 2025

**BilderBuchZeit**  
15.00 Uhr, Bibliothek Uetikon  
14. März 2025

**Infotag Gesundheitsberufe**  
Spital Männedorf  
15. März 2025

**Sonderabfälle Meilen**  
Dorfplatz, Bahnhof Meilen  
15. März 2025

## Impressum

**Blickpunkt Uetikon**  
Feldner Druck AG  
Esslingerstrasse 23  
8618 Oetwil am See  
Telefon 043 844 10 20  
redaktion@  
blickpunkt-uetikon.ch  
www.blickpunkt-uetikon.ch

Amtliches Publikationsorgan  
der Gemeinde Uetikon am See

Erscheint alle zwei Wochen  
und wird am Freitag von  
der Post in sämtliche Uetiker  
Haushalte zugestellt.

**Auflage:** 4000 Ex.

**Abonnementspreise**  
Fr. 75.– pro Jahr für Uetikon  
Fr. 120.– auswärts

**Redaktionsschluss**  
Montag, 10.00 Uhr  
(Erscheinungswoche)

**Annahmeschluss Inserate**  
Montag, 10.00 Uhr  
(Erscheinungswoche)

**Herausgeber**  
Pascal Golay

**Redaktion**  
Jérôme Stern  
Lara Oberholzer

**Inserate**  
inserate@blickpunkt-uetikon.ch

**Layout, Typografie,  
Druckvorstufe und Druck**



## Rätselserie

### Unsere Rätselserie: «Wo in Uetikon ist das?»

Das Fuchselein in unserem letzten Bilderrätsel hatte es unseren aufmerksamen Leserinnen und Lesern offensichtlich angetan. So erreichten uns zahlreiche Zuschriften – mit der richtigen Antwort wohlgerichtet. Klare Sache, der Fuchs steht an der Bergstrasse, beinahe am Ende von Uetikon in Richtung Oetwil am See. Unser Gewinner ist dieses Mal Ueli Hersperger. Wir gratulieren und wünschen viel Freude an

dem Buchpreis. Und nun zu unserer neuesten Frage: Wo steht dieses einsame Gartentor, das keine erkennbare Funktion aufweist, da es rundum keinen Zaun gibt? Möglicherweise handelt es sich ja um ein Kunstwerk oder eine Installation. Was uns jedoch viel mehr interessiert ist die Frage, wo denn dieses Tor steht. Kennen Sie die Antwort? Falls ja, schreiben Sie uns eine Mail mit Angabe Ihrer Postadresse. *js*

**Antwort mit Betreff «Rätsel» an:** redaktion@blickpunkt-uetikon.ch



## KINO WILDENMANN | MÄRZ 2025

7.3.	18.00 Misty, the Erroll Garner Story 20.15 Sing Sing	12.3.	15.00 Ein Mädchen namens Willow 19.30 Heldin <small>Special mit Expertin Intensivpflege</small>
8.3.	14.30 Ein Mädchen namens Willow 17.15 Wisdom of Happiness – Dalai Lama 20.15 Bridget Jones: Mad About The Boy	13.3.	20.15 A Complete Unknown
9.3.	14.00 Feuerwehrmann Sam – Pontyandys neue Feuerwache 16.30 Friedas Fall 19.30 Maria	14.3.	18.00 Wir Erben 20.15 A Complete Unknown
		15.3.	14.30 Feuerwehrmann Sam – Pontyandys neue Feuerwache 17.15 Friedas Fall 20.15 A Complete Unknown

Programmänderungen vorbehalten.  
Das weitere Programm finden Sie unter [www.kino-wildenmann.ch/spielplan](http://www.kino-wildenmann.ch/spielplan).

Buchen Sie die besten Plätze online über unser Reservationssystem:  
[www.kino-wildenmann.ch](http://www.kino-wildenmann.ch) oder unter 044 920 50 55  
Dorfstrasse 42, 8708 Männedorf



Unsere Kasse und die Kino-Bar öffnen jeweils 45 Minuten vor Filmstart.

# Die Ruhe vor dem Prüfungssturm

Lara Oberholzer

Und zack – die Ferien sind schon wieder vorbei. Irgendwie gehen sie immer viel zu schnell rum. Schnief. Wo ist mein Taschentuch? Aber eigentlich ist das ja ein gutes Zeichen. Immerhin kann ich mich noch glücklich schätzen, dass ich dank der Schule überhaupt noch so viele Ferien habe. Bald ist das auch Geschichte.

In genau acht Wochen – ja, ich habe sie tatsächlich abgezählt – gibt es schon wieder Ferien: die Frühlingsferien. Meine letzten in meiner Gymi-Karriere. Aber vermutlich werden das eher Lernferien, denn direkt danach rücken sie bedrohlich näher: die Maturitätsprüfungen.

Trotzdem habe ich mir diese Sportferien nochmal erlaubt, richtige Ferien zu machen. Ich weiss, viele Lehrer:innen empfehlen, in diesen Ferien schon mit dem Lernen für die furchteinflössenden Maturaprüfungen anzufangen. Aber mal ehrlich – es sind noch drei Monate bis dahin. Wenn ich jetzt schon loslege, ist bis dahin sowieso wieder alles aus meinem Gehirn gepustet. Also habe ich die Ferien tranquilo genommen.

Die erste Woche ging es nach Berlin mit meinem Freund, seinem Kollegen und meiner Schwester. Mein erstes Mal in der deutschen Hauptstadt! Und weil mein Freund panische Angst vorm Fliegen hat, musste es der Zug sein. Schlappe acht Stunden. Aber ich

hab es überlebt. Die Beerdigung muss noch warten.

Berlin in wenigen Worten? Riesengross, kalt, abwechslungsreich, kulturell und kulinarisch spannend. Wir haben alles probiert, was man dort probieren muss: Currywurst, Döner und Shawarma. Das Beste? Alles unfassbar günstig – zumindest im Vergleich zur Schweiz.

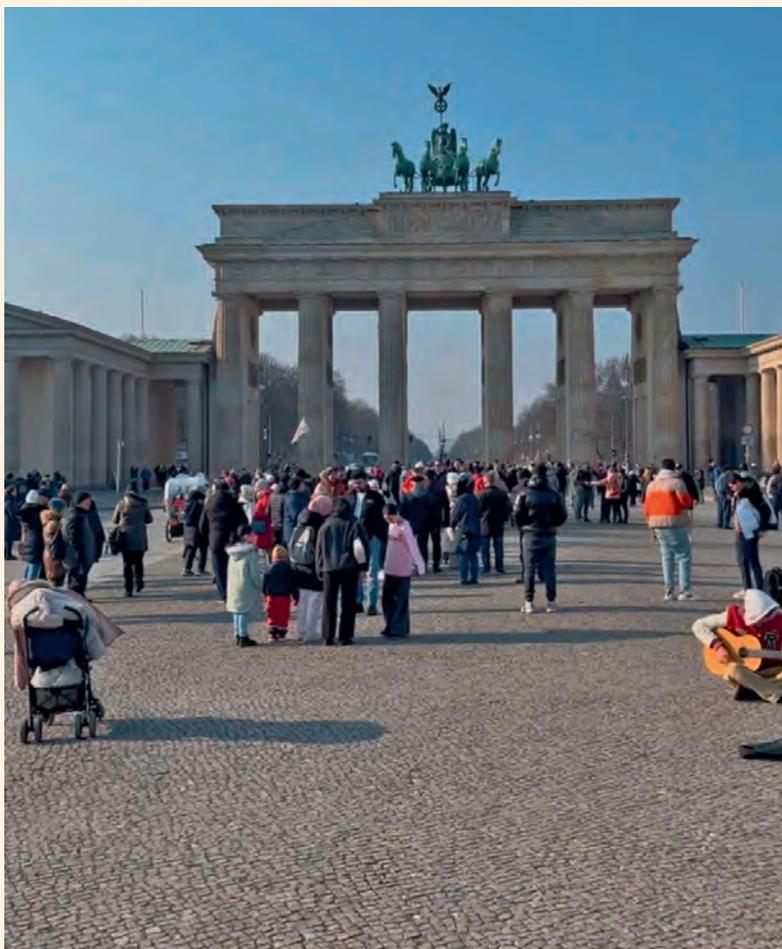
Natürlich haben wir auch die klassischen Sightseeing-Spots mitgenommen: Berliner Mauer, Fernsehturm, Bundestag, Brandenburger Tor, Holocaust-Mahnmal. Am coolsten fand ich, dass wir die ganze Stadt mit Lime-Scootern erkundet haben. Die Radwege dort sind einfach ein Traum. Und geschoppt wurde natürlich auch, mit viel Vergnügen in den Hackeschen Höfen. Ein paar Museumsbesuche durften ebenfalls nicht fehlen.

Zurück zu Hause, gab es dann in Woche zwei das totale Kontrastprogramm: Spartacus-Marathon mit meinem Freund. Und an alle, die die Serie nicht kennen – schämt euch! Okay, nur Spass. Aber sie ist wirklich spektakulär. Vier Staffeln, durchgehend spannend und mit einem geschichtlichen Background, was das Ganze noch interessanter macht. Die blu-

tigen Special Effects? Naja, die sind aus heutiger Sicht vielleicht etwas gewöhnungsbedürftig. Aber wenn man mal Zeit hat, ist das definitiv ein Must-Watch.

Blutig ging es weiter mit Amores Perros, einem mexikanischen Film, den ich mit meiner Kollegin für den Spanischunterricht schauen musste. Wir machen nämlich sogenannte presentaciones de películas – wir stellen spanische Filme vor. Also habe ich doch ein bisschen was für die Schule getan. Auch wenn es nur Film schauen und eine Präsentation basteln war. Aber allzu lange kann ich das entspannte Feriengefühl nicht behalten. Denn direkt in der zweiten Schulwoche nach den Ferien wartet schon eine dieser berühmten Französisch-Prüfungen – über alles, was wir je gelernt haben. Doppelt zählende Note inklusive. Der Stress wird mich also bald wieder einholen, aber hey: Das ist es mir wert für meine kostbare Work-Life-Balance.

Ach ja, und dann ist da noch meine zweite Fahrprüfung. Die erste habe ich leider nicht bestanden. Schnief. Wo ist mein Taschentuch? Aber beim zweiten Mal klappt es bestimmt. Hoffentlich.



Fotos: Lara Oberholzer

## Inserate aufgeben?

Telefonisch unter **043 844 10 20**  
oder per E-Mail [inserate@blickpunkt-uetikon.ch](mailto:inserate@blickpunkt-uetikon.ch)

Alle bisher erschienenen Ausgaben des «Blickpunkt Uetikon»  
finden Sie auch im Archiv auf unserer Website  
[www.blickpunkt-uetikon.ch](http://www.blickpunkt-uetikon.ch)

# Männerriege Uetikon im Vereinsjahr 2024

An der kürzlich stattgefundenen 99. Generalversammlung der Männerriege Uetikon im Föhrenhaussaal des Restaurants Panorama der Bergheim AG konnte Präsident Franz Schälchli 36 Teilnehmer begrüßen. Seinen Jahresbericht stellte er unter das Motto «Es kommt in der Welt vor allem auf die Helfer an – und

auf die Helfer der Helfer» (Albert Schweitzer). Die Aussage dieses Zitats trifft sehr gut auf die Art und Weise zu, wie die Männerriege Uetikon funktioniert: Die Helfer helfen einander.

Als Helfer gibt es viele: die Vorstandsmitglieder, die Organisatoren von Anlässen und alle Vereins-

mitglieder, welche beim Ironman Rapperswil-Jona und am Herbstmarkt im Raclettezelt mitwirkten. Der Präsident dankte allen herzlich für ihre Mitarbeit. Von den im 2024 organisierten und durchgeführten Anlässen seien beispielhaft genannt: das Frühlingsessen mit Ehefrauen / Partnerinnen im Festsaal des Hauses Wäckerling, die Führung im Polizeimuseum der Stadt Zürich, die Turnerreise nach Pontresina/Oberengadin und der Chlausabend. Hugo Zimmermann stellte die zweitägige Turnfahrt vor, welche dieses Jahr nach Beatenberg führt. Erfreulicherweise konnten durch GV-Beschluss drei Neumitglieder in den Verein aufgenommen werden. Es sind dies: Res Furer (abwesend), Leo Kuhn und Stefan Künzler. Nunmehr zählt die Männerriege Uetikon 50 Mitglieder. Gleichzeitig wurde über die Vorbereitungen für

das nächstjährige 100-Jahre-Jubiläum der Männerriege informiert. André Maurer und Jean Grote vom OK haben den Plan für den Jubiläumsanlass präsentiert: eine zweitägige Reise ins Elsass mit Ehefrauen / Partnerinnen im Mai 2026. Die gute finanzielle Lage des Vereins mit einem soliden Vermögen, einem in der Vereinsrechnung 2024 ausgewiesenen Gewinn von CHF 2216.– und mit den vor zwei Jahren im Hinblick auf das Jubiläum auf CHF 150.– erhöhten Mitgliederbeiträgen erlaubt, einen namhaften Beitrag an die Reise zu leisten. Nach Abschluss des offiziellen Teils der GV genossen die Teilnehmer ein feines, aus der Vereinskasse offeriertes Nachtessen. zvg

**Weitere Informationen**  
www.mrue.ch



Aktuar Ulrich Morf (ganz links) überreicht den Neumitgliedern Leo Kuhn (links) und Stefan Künzler (rechts) die Statuten.

Foto: zvg

Turnstunden finden jeden Donnerstag in der Uetiker Turnhalle Rossweid statt. 20.00 – 21.00 Uhr Gymnastik. Anschliessend bis 21.30 Uhr Ballspiele. Interessierte sind zum Schnuppern herzlich eingeladen.

# Gala-Konzert 2025

**Am Sonntag, 9. März 2025, findet um 18.00 Uhr das jährliche Gala-Konzert des Förderprogramms Rechter Zürichsee im historischen Zehntensaal der Vogtei in Herrliberg statt.**

Das Gala-Konzert 2025 markiert bereits die fünfte Auflage dieser besonderen Konzertreihe. Das Programm des Abends verspricht eine vielfältige Bandbreite musikalischer Darbietungen. Klaviertrio-Formationen führen Kammermusikwerke der Romantik auf, darunter Kompositionen von Debussy, Dvořák und Tschaiikowsky, die sie in intensiven Workshops erarbeitet haben. Neben den klassischen Werken sind innovative Soundtrack-Produktionen zu hören, die von den Teilnehmenden selbst komponiert und arrangiert wurden und so die modernen Ansätze der musikalischen Ausbildung beleuchten. Anspruchsvolle und virtuose Solobeiträge der jungen Musi-

kerinnen und Musiker runden das vielseitige Programm ab und unterstreichen das breite Spektrum des Förderprogramms. Das Förderprogramm widmet sich der individuellen musikalischen Förderung von Kindern und Jugendlichen, welche durch besonderes Interesse, rasche Fortschritte und ihre besondere Beziehung zur Musik auffallen. Es wird für die ganze Region Rechter Zürichsee durch die Musikschule Pfannenstiel organisiert und steht

unter der Leitung von Sylvia Gmür und Kerstin Wiehe. Musikalisch talentierte Kinder und Jugendliche erhalten hier wertvolle Unterstützung. In Workshops, Mini-Konzerten und intensiven Unterrichtseinheiten haben die jungen Musikerinnen und Musiker die Möglichkeit, ihr Können zu vertiefen und neue Facetten ihrer Kreativität zu entdecken. Interessierte können sich noch bis 15. März 2025 für die Teilnahme im kommenden Schuljahr bewerben.

Das kommende Gala-Konzert verspricht einen spannenden Einblick in das Können der künftigen Musikergeneration und man kann sich auf ein vielseitiges und musikalisch hochstehendes Konzert mit den jungen Talenten freuen. Eintritt frei, Kollekte, anschliessend Apéro. zvg

**Weitere Informationen**  
www.musikschule-pfannenstiel.ch



Foto: zvg